

Bauprojekt Aschaffenburg

Stadt Aschaffenburg baut mit Plastik und spart 4 Tonnen CO2

Projekt: Großostheimer Straße

Ort: Aschaffenburg, DE

Kunde: Stadt Aschaffenburg

Straßenbauer: Aulbach Bau-GmbH

Datum: Juni 2021

Das Projekt

Die Stadt Aschaffenburg hat als dritte Stadt in Deutschland mit der Technologie von Ecopals zwei Straßen gebaut. Mit der Durchführung des Baus das Asphaltmischwerk Joseph Stix GmbH & Co. KG und das Straßenbauunternehmen Aulbach Bau beauftragt, die in Kooperation mit Ecopals Abschnitte der Seidlstraße und der Großostheimerstraße asphaltiert hat.

Das Ergebnis

Die Stadt Aschaffenburg hat im Rahmen dieses Projekts als dritte Stadt in Deutschland die Verwendung von Alt-Plastik im Straßenbau ausprobiert. So konnte sie bei den beiden verhältnismäßig kleinen Bauprojekten insgesamt mehr als vier Tonnen CO2 einsparen.

4,4

Tonnen CO2
eingespart

4

Tonnen Plastik
gerettet

4200

Liter Bitumen
eingespart

Durchführung

Aufgrund des steigenden Lieferverkehrs und der damit überproportionalen Abnutzung der Straßen, setzt die Straßenbauindustrie seit längerem auf Asphaltadditive, um die Leistung des Asphalts zu verbessern. EcoPals hat mit dem Fraunhofer ICT und der Universität Kassel ein Verfahren entwickelt aus nicht-recyclebarem Plastik ein Asphaltadditiv herzustellen, das die gleichen Leistungen bringt, jedoch CO2 einspart. Zum einen wird ein Teil des im Asphalt eingemischten Bitumen – ein Rohölprodukt – sowie gängige Asphaltadditive aus Neuplastik substituiert, zum anderen die Verbrennung von Altkunststoffen verhindert und alles in allem ca. 1.1 Tonnen CO2 pro Tonne EcoFlakes eingespart. Dieses senkt den Bitumen- und somit Erdölanteil im Asphalt und kann die Straße hitzebeständiger und langlebiger machen. „Darüber hinaus verhindert der Einsatz der EcoFlakes die Verbrennung des Altplastiks und so den Ausstoß von 2,8 Tonnen CO2 pro Tonne Plastik“, sagt EcoPals Gründer Maximilian Redwitz.

Kontaktieren Sie uns gerne!

Justus Susewind
j.susewind@ecopals.de

